



St. Jakobskirche  
Kirchplatz 9, Frankfurt

# KIRCHPLATZ

Zeitung der evangelischen Gemeinde Bockenheim

## Thema: Abschiede

- Leben nach dem Beruf
- Abschiedsrituale
- Umziehen
- Berufung und Abschied
- Mut zum Abschied

## Leben in der Gemeinde

Gruppen und Termine  
Kinder und Jugendliche  
Gottesdiensttermine

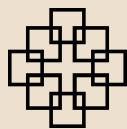


Foto: Schützler und Urban



Oktober/November/Dezember 2011



seit 1948

# Josef Lotz

**Sanitär · Heizung · Klima · Technik**

- Gas- und Wasser-Installationen
- Gasgeräte und Wartungen
- Lüftung - Solar - Spenglerei
- Verkauf - Reparatur - Service

**Die gute Adresse für Bad und Heizung**

Landgrafenstraße 27 • 60486 Frankfurt • Telefon 069 - 77 23 45 • Telefax 069 - 70 40 10  
www.josef-lotz.de • info@josef-lotz.de



**www.Rhein-Main-Verwaltung.de**  
*die persönliche Hausverwaltung mit Modernisierungsservice*

Dipl. Bau-Ing. (FH) Michael Stöhr  
Kaufmann der Wohnungswirtschaft  
Homburger Str. 1, 60486 Frankfurt  
☎ 069 / 95 02 18 40  
info@Rhein-Main-Verwaltung.de  
37 Jahre Erfahrung in der Hausverwaltung  
17 Jahre Erfahrung Verwaltung nach WEG  
Modernisierung / Instandhaltung  
Umwandlung  
**www.Rhein-Main-Verwaltung.de**

Mitglied im Verband der Immobilienverwalter 

Gerne stehen wir Ihnen für ein persönliches Gespräch zur Verfügung und unterbreiten Ihnen ein individuelles Angebot.

**Wolf Lindner**  
**Gestalttherapeut**  
Beratung & Therapie

**Tucholskyst. 57**  
**60598 Frankfurt**  
**Tel. 70794910**  
gestalt@bbfilm.net



## Veränderung – Wachstum - Heilung

Der Sommer steigt hoch zu voller Blüte. Die Natur ist richtig „fett“ geworden, jetzt im Juli / August ist Hoffnung, „dass alles gut wird“, am größten. Wenn überhaupt, dann ist jetzt die Zeit für den kleinen Aufbruch, von dem Sie schon lange träumen. Schon lange wollten Sie sich schrittweise unabhängig machen von dem, was Sie blockiert und hemmt, was Sie erschöpft und müde macht. Nutzen Sie jetzt, im Sommer, Ihre Unzufriedenheit als Chance!  
**Gestalttherapie kann da ein Idealer „Geburtshelfer“ sein**, ein verlässlicher Wegbegleiter für die, die nicht so weiterleben wollen wie bisher !!!  
**Kommen Sie allein oder auch mit Ihrem Partner** - oft ist es ja gerade die Beziehung, wo's klemmt... Ich lade Sie ein zu einer ganz persönlichen Entwicklungsreise. Rufen Sie an, ganz unverbindlich.  
*Erstgespräche sind honorarfrei!*



**Drogerie Werner**  
FARBEN · FOTO · KOSMETIK  
Grepstr. 32/Ecke Ginnh. Str., Tel. 77 72 35



**TÖNLEIN BRILLANT**  
**KLAVIERBAU**  
**STIMMUNG UND BERATUNG**  
**KLAVIERE • FLÜGEL • CEMBALI**  
**FRANKFURT • TEL: 0 69 70 78 118**

**Hermann Wissmüller**  
Kaffeerösterei seit 1949



Probieren Sie Ihren Kaffee —  
frisch geröstet aus der Rösterei

60487 FRANKFURT AM MAIN  
LEIPZIGER STRASSE 39 - TEL. 77 18 81

# Liebe Leserinnen, liebe Leser,

das Thema dieser Ausgabe unseres Gemeindeblattes lautet „Abschiede“. „Abschied“ - ein in jedem wohlvertrauter Begriff... Alles ist im Fluß... Heute ist morgen schon gestern – es sind der Phrasen viele, Vergänglichkeit in Worte zu kleiden. Abschiede sind in unserem Leben allgegenwärtig – man könnte sagen: Leben ist Abschied. Gleichermäßen gültig ist aber auch: Abschied ist Leben... Ja, was denn nun? Darauf werden sie in diesem Heft zwar keine Antwort finden, aber dafür werden Sie erfahren, wie Menschen mit Abschieden umgehen, unterschiedlichsten Abschieden, z.B. dem Abschied aus dem Berufsleben, den Wolf Lindner in seinem Beitrag schildert. Oder dem Umziehen, mit dem sich Heidi Wacker befasst. Abschiednehmen ist schwer - und damit uns die Sache leichter fällt, gibt es Abschiedsrituale, von denen Margret Schützler in ihrem Artikel spricht. Schließlich geht es um einen ganz konkreten Abschied, nämlich dem von Pfarrerin Ulrike Trautwein – Renate Ehlers hat sie dazu interviewt. Horst Peter Pohl, Dekan und Pfarrer der Dreifaltigkeitsgemeinde, schreibt als Gast über große und kleine Abschiede, über die Nöte des Abschiednehmens, aber auch über die Zuversicht eines Wiedersehens am Ende der Zeit.

Viel Vergnügen bei der Lektüre wünscht

*Martina Jaeschke*

## Weihnachtsgottesdienste in der St. Jakobskirche

### Heiligabend, 24. Dezember

- 15.00 Uhr Gottesdienst für Familien mit kleinen Kindern,  
Pfarrer Truß-Trautwein
- 16.30 Uhr Familiengottesdienst mit Krippenspiel,  
Pfarrer Truß-Trautwein
- 18.30 Uhr Christvesper, Pfarrerin Trösken, Kantorei St. Jakob
- 23.00 Uhr Christmette, Pfarrerin Joachim-Storch

### 1. Weihnachtstag, 25. Dezember

- 10.00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl,  
Pfarrer Truß-Trautwein

### 2. Weihnachtstag, 26. Dezember

- 18.00 Uhr Gottesdienst zum Festausklang,  
Prädikantin Struckmeier-Schubert

Alle Jahre wieder:

### Hirten, Hirtinnen und Engel gesucht!

Für das Krippenspiel am Heiligabend.

Gemeinsame Probe: Freitag, 16. Dezember, 17 Uhr, St. Jakobskirche

## Kontakt

### Pfarramt 1

Pfarrer Reinhold Truß-Trautwein

### Pfarramt 2

Pfarrerin Ulrike Trautwein  
Gremppstraße 43, Tel. 77 13 77  
Sprechzeiten und Besuche nach  
Verabredung

Vorsitzender des Kirchenvorstandes  
Rainer Muhs  
Tel. 97 98 10 20

### Gemeindebüro

Barbara Buchenauer  
Kirchplatz 9,  
60487 Frankfurt a. M.  
Tel. 77 47 42  
Fax 77 54 93  
Sprechzeiten: Mo, Di, Mi, Fr 9-12,  
Do 16-18 Uhr  
evgemeindebockenheim@ekhn.de

### Im Internet:

#### [www.evgemeindebockenheim.de](http://www.evgemeindebockenheim.de)

Noch aktueller, als diese Zeitung sein kann, ist die Website unserer Gemeinde: Sie finden dort alle aktuellen Gottesdiensttermine, Gruppentreffen, Namen, Adressen sowie viele weitere Informationen aus dem Gemeindeleben. Sie können diese Zeitung dort auch herunterladen, Formulare bestellen oder überhaupt Kontakt mit uns aufnehmen. Für Anregungen oder Hinweise dazu sind wir dankbar.

### Newsletter abonnieren

Wollen Sie über alle aktuellen Ereignisse, Veranstaltungen Terminänderungen und ähnliches in der Evangelischen Gemeinde Bockenheim auf dem Laufenden gehalten werden? Dann abonnieren Sie unseren Newsletter. Sie erhalten dann circa einmal pro Monat, bei Bedarf auch öfter, eine E-Mail mit aktuellen Informationen aus dem Gemeindeleben und dem Kirchenvorstand – natürlich kostenlos. Wie man den Newsletter abonnieren kann, steht auf der Website [www.evgemeindebockenheim.de](http://www.evgemeindebockenheim.de)

# Ruhestand - und nun?

## Ein neuer Anfang

**A**bschied. Abschied von der Berufs- und Arbeitswelt. Heute bin ich 65 geworden. Ich sitze in der ersten Reihe der Betriebskantine. Verabschiedung von den Kolleginnen und Kollegen, mit denen ich über Jahrzehnte zusammen gearbeitet habe. Und geflucht. Und gelacht. Eine große Glückwunschkarte haben sie mir geschenkt, mit über vierzig Unterschriften. Und einem Text. Ich beginne zu lesen – und fühle mich wie vor den Kopf geschlagen! „Die einzige Freude auf der Welt ist das Anfangen“, lese ich da. Wollen die sich über mich lustig machen?! Aber es kommt noch besser: „Es ist schön zu leben, weil Leben Anfangen ist. Immer. In jedem Augenblick. (Cesare Pavese)“ Ich hätte heulen können! Schon Monate vorher hatte ich mich vor diesem Tag gefürchtet! Vor dem großen schwarzen Loch: morgens im Bett liegen bleiben, nicht mehr rasieren (für wen auch), mich stundenlang an der Zeitung festhalten. „Lieber Kollege, du hast uns schon immer fasziniert mit deinen vielen Hobbies ...“ höre ich die Stimme des Betriebsratsvorsitzenden wie aus weiter Ferne. Der hat gut reden! Hobby ist so etwas nebenbei. Aber hier, in meinem Job, da wurde ich gebraucht, geschätzt, um Rat gefragt. Das ist jetzt zu Ende. Feierabend. Einen Nachfolger für mich gibt es schon, so ein Greenhorn ... naja, ich sag lieber nichts dazu! „Und jedem Anfang wohnt ein Zauber inne ...“ fährt der Betriebsratsvorsitzende fort, dann drückt er mir die Hand und überreicht mir die obligatorischen Blumen und eine notdürftig verpackte Flasche Schnaps. „Ja, genau!“ schießt es mir durch den Kopf, „alles im Schnaps ersäufen ...!“

**N**ach den Ansprachen nimmt mich Martin beiseite und führt mich zu einem Tisch ganz am Rand der Kantine. Martin ist schon zwei Jahre vor mir in Pension gegangen. Er sieht gesund aus, gut gebräunt und gut gelaunt. „Da ist dir aber einiges an die Nieren gegangen!“ sagt er scheinbar beiläufig. Ich speie ihm meinen ganzen Frust entgegen und zeige ihm den Text der Glückwunschkarte. „Das war meine Idee!“ schmunzelt Martin, „ich kenne dich doch und weiß, wie schwer du loslassen kannst!“

Und dann erzählt er mir von seinen zwei Jahren Ruhestand. Wie er zum Beispiel seine drei kleinen Enkel völlig neu entdeckt hat. Ein Opa, der endlich mal Zeit hat! Er habe sich schon nach kurzer Zeit um Jahre jünger gefühlt durch das Spielen mit den Kindern. Mit seiner Frau habe er zwei große Reisen gemacht, nach Afrika und Südamerika; im aktiven Berufsleben wären sechs Wochen Urlaub gar nicht denkbar gewesen.

**D**a gibt es ein Büro für ehrenamtliche Tätigkeiten, sagt er nach einer Pause. „Die haben mich an eine Hilfsorganisation für Analphabeten in Peru vermittelt; meist Jugendliche. Und in Peru waren wir ja vor zwei Jahren.“ Da habe er nun Verantwortung mit übernommen und schon drei spanische Studenten gewonnen, die jeweils ein Jahr lang als Praktikum Analphabeten im peruanischen Hochland unterrichten. „Da bin ich für knapp 50 Menschen richtig wichtig geworden.“ Und, übrigens,“ fährt er fort, „wir geben kaum noch Geld fürs Essen gehen aus! Ich habe mich richtig zum Hobbykoch entwickelt. Es macht einen Riesenspaß, immer neue Rezepte auszuprobieren!“ Einmal im Monat lädt er einen kleinen Kreis von Freunden zum „Freitagsmenü“ zu sich nach Hause ein.

Ich bin ziemlich sprachlos. Martin erzählt mir noch eine halbe Stunde lang weiter von all dem Neuen, das er nach seiner Pensionierung entdeckt hat. Zum Schluss schenkt er mir eine Karte mit einem weiteren Spruch: „Wenn eine Tür zufällt, öffnen sich ganz in deiner Nähe zwei neue Türen.“

Wolf Lindner



# Abschied und...

## Rituale helfen weiter

**A**bschied nehmen kennt jeder. Viele Abschiede, die wir im Leben erfahren, sind Umbrüche, die uns verunsichern können. Ein Jahr geht zu Ende, eine Beziehung zerbricht, ein Umzug steht an, die Kinder gehen aus dem Haus, ein geliebter Mensch stirbt. Wir sind beständig aufgefordert, uns zu verabschieden. Hermann Hesse formuliert das so in seinem Gedicht "Stufen":

... „Es muss das Herz bei jedem Lebensrufe Bereit zum Abschied sein und Neubeginne, Um sich in Tapferkeit und ohne Trauern In and're, neue Bindungen zu geben. Und jedem Anfang wohnt ein Zauber inne, Der uns beschützt und der uns hilft zu leben. Wir wollen heiter Raum um Raum durchschreiten, An keinem wie an einer Heimat hängen, Der Weltgeist will nicht fesseln uns und engen, Er will uns Stuf' um Stufe heben, weiten. .... Es wird vielleicht auch noch die Todesstunde Uns neuen Räumen jung entgegen senden, Des Lebens Ruf an uns wird niemals enden. Wohlan denn, Herz, nimm Abschied und gesunde.“

**W**ir stehen am Wendepunkt, Neues will in unserem Leben einen Anfang finden. Wir können befreit und glücklich nach vorne schauen – wir können auch niedergeschlagen oder verzweifelt sein. Rituale, die einen Abschluss markieren, können uns helfen, Grenzpunkte, Schwellen des Lebens mit Zuversicht zu überschreiten. Rituale geben unseren Emotionen einen Raum und knüpfen ein Netz gegenseitiger Verbundenheit.

In allen Kulturen und zu allen Zeiten erleichtern Rituale Menschen den Wechsel von einem Lebensabschnitt in einen anderen. Ob Schuleintritt, Hochzeit oder Berufsanfang, alles sind Übergänge, in denen sich der Mensch in einem mehrdeutigen Zustand befindet. Die alltägliche Sozialstruktur ist aufgehoben, der Mensch ist „betwixt and between“ also weder das eine noch das andere. Die bisherige Identität ist aufgegeben und noch keine neue entwickelt. Mit dem Vollzug eines Rituals erfolgt eine Besinnung auf das, was Kraft spenden und heilen kann. Scheinbare Kleinigkeiten wie

## Neuanfang

z.B. Luftballons mit guten Wünschen versehen, sollen den Übergang zum Beginn einer Ehe erleichtern.

Ein Beispiel für ein mögliches persönliches



Abschiedsritual:

Man schreibt auf, wovon man sich verabschiedet. Eine Person, eine Gegend, eine Gewohnheit, das, was im Leben zu Ende gegangen ist. Positives und Negatives wird zu Papier gebracht. Ehrlichkeit vor sich selbst ist dabei ein wichtiger Grundsatz. Zum Schluss fügt man an, welche Wünsche man hat und wo man vielleicht innerhalb eines Jahres stehen möchte. Den Brief wickelt man dann um einen Stein und verschnürt alles zu einem Päckchen. Damit geht man zu einem See, Fluss oder ans Meer. Nach einem Moment der Besinnung wirft man das Päckchen und damit – hoffentlich – seine Sorgen und Wünsche ins Wasser, um alles größeren Mächten zu übergeben, die sich um die Auflösung und Erfüllung kümmern. Ohne sich umzudrehen, ohne weiteren Rückblick geht man den Weg in die Zukunft.

Ein solches Ritual kann eine befreiende Wirkung haben und helfen, Dinge abzuschließen, sich Neuem zu öffnen, auch wenn die Lebenssituation schmerzlich war. Diese Etappe auf dem persönlichen Weg ist meist ein wichtiger Wachstumsschritt. Abschied heißt in diesem Sinne Neuanfang und man nimmt dem Ende damit einen Teil der drückenden Bürde. Stattdessen erntet man das Gefühl, optimistisch sein zu dürfen und der Seele Flügel wachsen zu lassen.

Foto und Text: Margret Schützler

## Container, Koffer, Katastrophen

### Auf nach Singapur

Bereits Benjamin Franklin meinte: Lieber einmal abbrennen als dreimal umziehen. Demnach wäre ich bereits dreimal abgebrannt. Ob das wirklich besser gewesen wäre als zehnmal umgezogen zu sein, wage ich zu bezweifeln. Nicht, dass mir ein Umzug Vergnügen bereitere, doch alles zu verlieren, wäre für mich eine Katastrophe.

Ein Umzug bedeutet für mich zunächst, den Mut zu haben, aufzubrechen und loslassen zu können. Denn mit jedem Umzug verabschiedet man sich nicht nur von Freunden, Bekannten und der vertrauten Umgebung, sondern oft auch von Gewohnheiten, da das neue Umfeld auch ein Umdenken erfordert. Offenheit und Neugierde sind dabei notwendig.

In erster Linie fällt mir jedoch zum Stichwort Umzug nur eines ein: Arbeit. Sicherlich habe ich nach zehn Umzügen Routine entwickelt. Trotzdem lag jeder Umzug wie ein unbezwingbarer Berg vor mir. Besondere Herausforderungen stellten die Auslandszüge dar. Zwanzigseitige Anträge auf Aufenthaltserlaubnis waren pro Person auszufüllen und das alles auf Englisch. Dabei bemerkte ich natürlich, dass meine englischen Sprachkenntnisse dringend aufgefrischt werden müssten. Doch woher die Zeit dafür nehmen? Musste ich doch binnen sieben Wochen einen Umzug nach Singapur managen. Abschiedsfeiern wollten organisiert werden und dabei hatte ich gerade dazu keine Muße und hätte mich gerne vor den Abschiedsszenen gedrückt. Neben den vielfältigen Vorbereitungen forderten die Kinder meine volle Aufmerksamkeit. So viele Ängste waren da spürbar. Und immer wieder tauchte die Frage auf, ob die Entscheidung wegzugehen wirklich richtig war.

Bald rächte es sich, dass man jahrelang Dinge gehortet hatte. Viel unnützer Kram wurde entsorgt. Kurz vor dem Umzug glich unsere Wohnung einem Zettelwald. Fast alles war beschriftet, so dass das fünfköpfige Umzugsteam nicht für jedes

einzelne Stück eine Anweisung brauchte. Die Koffer waren gepackt, obwohl ich nicht ganz sicher war, was wir für die ersten sechs Wochen brauchen würden.

Eine Unmenge an Verpackungsmaterial wurde verarbeitet, damit unser Hab und Gut die Schiffsreise möglichst unbeschadet überstehen konnte. Wir hofften inständig, dass der Container während der wochenlangen Reise nicht vom Schiff fallen würde. Man hatte da so einiges gehört.

Dann gab es kein Zurück mehr. Wir flogen unserer neuen Heimat entgegen. Schon am ersten Tag musste eine Grundausstattung an Lebensmitteln gekauft werden. Doch woher bekommen? Alle Produkte sahen anders aus und waren unerschämmt teuer. Wir lernten schnell, aus dem Angebotenen auszuwählen. Soviel Neues stürzte auf uns ein und oft fühlten wir uns etwas verloren. Zu Beginn waren wir alle fasziniert, aber nach einigen Wochen kam unweigerlich der Kulturschock. Könnte man doch bloß mal schnell die Eltern sehen oder mit der Freundin einen Kaffee trinken. Obwohl wir bereits Kontakte geknüpft hatten, fehlten uns die vertrauten Gesichter. Auch Unmut machte sich breit: Warum ist es immer so heiß hier? Ich mag keine Hühnerfüße essen... Zu beklagen gab es vieles.

Glücklicherweise kam genau zu dieser Zeit unser Container. So waren wir abgelenkt und freuten uns über Möbel, Spielsachen und vieles mehr. Plötzlich war wieder ein Stück Heimat da. Das tat gut. Ein Jahr zum Einleben brauchten wir aber schon noch. Erst dann wurde es richtig schön.

Wir haben positive und negative Erfahrungen gemacht. Doch umziehen möchte ich so schnell nicht mehr.

Heidi Wacker

# Laubach - Frankfurt - Berlin

## Interview mit Ulrike Trautwein

**P**farrerin Ulrike Trautwein wurde zur neuen Generalsuperintendentin für Berlin gewählt und wird unsere Gemeinde zum 1. Dezember 2011 verlassen. Im Gespräch erläutert sie ihren Entschluss und blickt zurück auf 13 Jahre in Bockenheim.

*Warum hast du dich entschieden, dich in Berlin zur Wahl zu stellen und dann auch die Wahl anzunehmen?*

Ich habe immer schon mal davon geträumt, einmal in Berlin zu leben. Aber ich habe nie damit gerechnet, dass das einmal möglich sein würde. Als dann die Anfrage aus Berlin kam, war ich sehr überrascht und habe erst mal um Bedenkzeit gebeten, denn die Aufgabe, die dort auf mich wartet, ist sehr groß. Aber Berlin hat mich schon sehr gereizt, denn wo sollte man nach Frankfurt sonst noch hingehen? (lacht)

*Aber in Bockenheim hat es dir doch auch gefallen?*

**A**ber ja, natürlich. Aber ich denke, viel länger als 13 Jahre sollte man nicht in einer Gemeinde bleiben. Man möchte das immer gern, weil es doch alles so schön ist und so gut läuft. Aber ich denke, das ist nicht gut für die Gemeinde, weil die Menschen sich sehr an den Stil und die Prioritäten eines bestimmten Pfarrers gewöhnen, und daher die Dinge, die er oder sie nicht verkörpert, zwangsläufig zu kurz kommen. Ich glaube, es ist jetzt Zeit, dass neue Pfarrer mit neuen Ideen und neuer Energie in diese Gemeinde kommen, zum Beispiel um die Veränderungen durch die Campus-Bockenheim-Entwicklung zu begleiten. Es ist traurig zu gehen, aber jetzt ist der richtige Zeitpunkt dafür.

*Blicken wir einmal zurück auf deine Zeit hier bei uns in der Gemeinde. Kannst du dich noch entsinnen, wie du dich 1997 bei der ersten Predigt in unserer Gemeinde gefühlt hast?*

Ja, sehr genau, das war am ersten Advent, und ich musste im Rahmen der Bewerbung in der Markuskirche predigen. Mein Mann und ich hatten uns ja nach den Jahren in

einer Landgemeinde in Oberhessen hier nach Bockenheim beworben. Das war schon ein neuer Aufbruch, ein bisschen Abenteuer für uns. Die Gemeinde war noch ganz geprägt von der Fusionsdiskussion und von den Gottesdiensten, die in beiden Kirchen gehalten wurden, die Atmosphäre war noch ganz anders als heute, die Fusion wurde noch nicht richtig gelebt.

*Was war für dich das prägendste Ereignis in eurer Zeit hier in Bockenheim?*

**D**as waren natürlich die Gebäude – die Planung des neuen Gemeindezentrums, die Renovierung der Jakobskirche und die Einweihung. Manchmal staune ich, wie viel sich baulich verändert hat. Und mit dem Bau hat sich auch die Gemeinde verändert und ist zusammengewachsen.

*Bitte vervollständige diesen Satz: „Wenn ich noch einmal in Bockenheim anfangen könnte“*

... dann würde ich mich von vornherein noch intensiver den Kindern und deren Eltern widmen. Ich glaube, dass die Gemeinde da eine große Aufgabe hat, denn das Elternsein ist heute viel schwieriger geworden, durch die großen Ansprüche an Erziehung und durch die hohe berufliche Belastung der Eltern. Deshalb fragen die Menschen noch stärker nach Begleitung, und die Gemeinde hat da ein großes Potential an engagierten Menschen.

*Was erwartest du nun in Berlin?*

Mich erwarten 242 Gemeinden, die sich derzeit in einem intensiven Reformprozess befinden. Ich werde dort nicht administrativ tätig sein, sondern die geistliche Leitung für die Berliner Kirche und die in ihr tätigen Mitarbeiter übernehmen, die in zwölf Kirchenkreisen jeweils unter der Leitung eines Superintendenten zusammengefasst sind. Ich freue mich darauf, dass ich nun näher am Ost-West-Zusammengewachsen beteiligt sein werde, das ich bisher immer nur als westlicher Zaungast erlebt habe.

*Die Aufgabe ist damit vergleichbar mit der unserer Pröpstin Gabriele Scherle für Rhein-Main?*

**J**a, das ist in etwa vergleichbar. Zu dem Amt gehören umfangreiche Repräsentations- und Kommunikationsaufgaben für die Landeskirche in der Stadt Berlin und in die politische Hauptstadtszene hinein. Das ist schon ein bisschen verrückt, da ich ja Berlin wenig kenne. Andererseits liegt eine große Chance darin, dass ich unbelastet von alten Konflikten in diese Berliner Situation hineingehen kann.

*Du hast in deiner seelsorgerlichen Arbeit hier in Bockenheim ja sicher viel von den Problemen und Nöten bei Paaren mitbekommen, die beruflich bedingt eine Wochenendbeziehung führen müssen. Nun werdet ihr das selbst erleben...*

Wir werden sogar das Problem haben, dass in unserem Beruf freie Wochenenden so selten sind. Ich habe mir aber vorgenommen, einmal im Monat ein Wochenende in Frankfurt zu verbringen, und mein Mann hofft sehr, dass er ebenfalls ein Wochenende im Monat „frei“ bekommt und nach Berlin kommen kann.

*Und eure Tochter Nele?*

Nele macht im kommenden Frühjahr Abitur, deshalb bleibt mein Mann ja noch hier und wird erst im Sommer 2012 nach Berlin umziehen. Es ist sehr schwer für mich, dass ich mich in der Prüfungszeit nicht so viel um sie werde kümmern können, wie ich es gerne täte.

*Zu Weihnachten werden wir in Bockenheim schon ohne dich auskommen müssen?*

**I**ch werde diesen Heiligabend noch nicht in Berlin predigen müssen und kann daher in Bockenheim bei meiner Familie sein. Und natürlich werde ich viele Gemeindeglieder in den Weihnachtsgottesdiensten treffen können, auch wenn ich hier keine Gottesdienste mehr halten werde.

Das Gespräch mit Pfarrerin Ulrike Trautwein führte Renate Ehlers.

# Abschiedlich leben

## Unterwegs in die Zukunft

"Nehmt Abschied, Brüder – ungewiss ist alle Wiederkehr! Die Zukunft liegt in Finsternis und macht das Herz uns schwer", so beginnt der Refrain eines Liedes, das bei den Pfadfindern gerne gesungen wird. Es geht dann weiter „Der Himmel wölbt sich über's Land. Ade, auf Wiedersehn. Wir ruhen all' in Gottes Hand, lebt wohl, auf Wiedersehn."

„Die Zukunft liegt in Finsternis“ – Abschied nehmen heißt immer: in eine ungewisse Zukunft gehen und einen Teil dessen, was zu meinem bisherigen Leben gehört hat, loslassen. Das gilt für die, die gehen und die, die bleiben. Das macht das Herz schwer. Sogar dann, wenn auf der anderen Seite Neues schon winkt.

**W**ie schwer selbst der Abschied von „Sachen“ fällt, habe ich vor vielen Jahren einmal in einem Selbsterfahrungsseminar erlebt. Wir sollten ein Foto, das uns lieb und wichtig war, mitbringen und wurden dann aufgefordert, es zu zerreißen. Ich hab lange mit mir und der Seminarleiterin gerungen, ob ich das tun soll und will. Und dabei gemerkt, was Abschied nehmen heißt: Loslassen. Etwas – ein Mensch, ein Tier, eine Sache – ist dann nicht mehr da. Nur noch in meinem Herzen.

Eine dunkle und grausame Geschichte der Bibel erzählt von einer Selbsterfahrung, die unvergleichlich tiefer geht. Es ist die Geschichten von Abraham, der sich mit seinem Sohn Isaak auf einen langen Weg begibt, an dessen Ende der Tod Isaaks stehen soll. Abraham soll seinen Sohn opfern. Ich stelle mir vor, wie Abraham auf diesem Weg mit sich und mit Gott ringt, bis er schließlich am Ende alles in Gottes Hand legt.

**I**ch kann mir nur schwer vorstellen, dass Gott einem Menschen befiehlt, sein Kind zu schlachten. Das ist wohl auch nicht der theologische Sinn dieser Erzählung. Aber eine tiefe Wahrheit liegt dennoch in der Geschichte: Gott mutet uns bisweilen Unzumutbares zu.

Ich habe Eltern kennen gelernt, die den

gleichen unzumutbaren Weg wie Abraham gehen mussten: Abschied nehmen von ihrem zum Sterben verurteilten Kind. Das ist wohl der grausamste Abschied, den ich mir vorstellen kann. Einer hat einmal gesagt: „Eltern sollten das nicht erleben müssen, dass ihr Kind vor ihnen stirbt“. Aber manchen wird es zugemutet – und manche erleben, dass sie im Ringen mit Gott erfahren, wie ihnen Mut zuwächst. Aus Zumutung wird Zu-Mutung. Neben den großen Abschieden gibt es die „kleinen“ Abschiede. Merkwürdigerweise ist es für jeden Menschen anders, was für ihn ein „kleiner“ und was ein „großer“ Abschied ist.

Mir zum Beispiel fällt es schwer, etwas wegzuerwerfen. Ich bin kein Messie, aber man weiß ja nie, wozu man dieses Kabel noch einmal brauchen kann. Andere werfen alles weg, was sie ein Jahr nicht gebraucht haben. Manchmal nehme ich mir das vor, aber gelungen ist mir das nie. Ich bin wohl eher ein Sammler: alles, was ich eingesammelt habe, gehört irgendwie zu mir. Habe ich deshalb mein Herz an Dinge gehängt? Ich glaube nicht, wirklich wichtig sind mir diese Dinge nicht.

Ein „kleiner“ Abschied war für mich sogar, als meine Tochter Ende August für 4 Monate nach Costa Rica geflogen ist. Sie war ein Jahr in Australien, lebte drei Jahre in Wien. Es ist so selbstverständlich geworden in unserer Welt, dass Menschen, die wir lieben, anderswo hingehen. Und es ist leicht geworden, Kontakt zu halten. Aber wenn ich vierzehn Tage nichts von ihr höre, werde ich unruhig.

In der Bibel können wir lernen, „abschiedlich“ zu leben. Sie erzählt von der ersten bis zur letzten Seite von der Endlichkeit der Dinge, der Menschen, der Beziehungen, ja der Welt selbst. Sie erzählt z.B. ein ganzes Kapitel lang, wie alt Menschen waren, als sie gestorben sind. Gleichzeitig erzählt sie die Geschichte vom Leben und Sterben als eine Geschichte Gottes mit den Menschen. Nur seine Liebe ist unendlich. Die Bibel erzählt die Geschichte der Welt und der Menschen auch als eine Geschich-

te der Vorläufigkeit: „Wir haben hier keine bleibende Stadt, sondern die zukünftige suchen wir.“ (Hebräer 13,14). Wir Menschen sind unterwegs, solange wir leben. Bis wir die zukünftige Welt erreicht haben. Was abschiedlich leben heißt, drückt für mich eine jüdische Weisheit aus: „Wenn



der Mensch geboren wird, dann hat er die Faust geballt, als wollte er sagen: alles gehört mir. Wenn er stirbt, hat er die Hände offen: Nichts habe ich, nichts nehme ich mit.“

**W**ie kann man so leben? Ich glaube, Lebenskunst besteht darin, um die Vorläufigkeit und Endlichkeit aller unserer Beziehungen zu wissen und gleichzeitig sie als das Wertvollste zu nehmen, was wir haben. „Kauft die Zeit aus“, rät Paulus. Als ich ein Junge war, verließ ein von mir bewundener und geliebter Diakon unsere Gemeinde. Als er meine Traurigkeit beim Abschied sah, sagte er zu mir: „Horst, für Christen gibt es immer ein Wiedersehen.“ Manchmal weiß ich nicht, wie ich daran glauben soll. Aber dieser Satz hat sich tief in mein Herz eingesenkt.

Horst Peter Pohl

## Gruppen und Termine

- **Kantorei**  
Donnerstag, 19.30 Uhr
- **Posaunenchor „blech inTakt“**  
Mittwoch, 19.30 Uhr
- **Bibelgespräch**  
jeweils montags um 19.30 Uhr  
Termine: 17. und 31. Oktober,  
14. und 28. November und  
am 12. Dezember.  
Weitere Informationen:  
W. Lindner, Tel. 77 96 40
- **Miniclub**  
Broßstraße 10  
Info: Tel. 70 39 99  
B. Wiemann-Heil
- **Tauschring**  
Termin: 2. Februar 19.00 Uhr

Alle Veranstaltungen finden im  
St. Jakobszentrum statt.

## Tauftermine

Wenden Sie sich zur Verabredung bitte  
direkt an Pfarrer Truß-Trautwein,  
Telefon 77 13 77

## Entspannung am Montag – bewegt in die Woche

### Eutonie für Frauen aller Altersstufen

**vom 24. Oktober – 19. Dezember 2011**  
(9 Termine)  
jeweils montags von 10 bis 11.30 Uhr  
im St. Jakobszentrum, Kirchplatz 9.  
Kosten: 72,- Euro.

(Bitte Decke, bequeme und warme Klei-  
dung sowie Wollsocken mitbringen)

**Anmeldung:** Renate Lantermann,  
Telefon 70 45 29.

## Treffen

für ältere Nachbarinnen und Nachbarn  
im St. Jakobszentrum, Kirchplatz 9

**Geselliges Zusammensein, Vorträge, Kaffee und Kuchen:**

**Jeden Mittwoch, 15.00–17.00 Uhr**

05.10.2011	Die Geschwister Bronte	(Christine Naegele)
12.10.2011	<i>Herbstferien</i>	
19.10.2011	<i>Herbstferien</i>	
26.10.2011	Herbstgedanken – Gedichte	(Christa Jekel)
02.11.2011	Erzählcafé	
09.11.2011	Frau „Aja“ Goethe, die Mutter „unseres“ Johann Wolfgang	(Leonore Gauland)
16.11.2011	Das Gleichnis vom verlorenen Sohn	(Christoph Busch)
23.11.2011	Island - Reiseimpressionen	(Ulrike Haug)
30.11.2011	Erzählcafé	
07.12.2011	Adventsfeier	
	> Winterpause <	
01.02.2012	1. Treffen nach der Winterpause	

Unser Kreis ist für Interessierte offen. Regelmäßige Teilnahme ist nicht  
erforderlich.

Wir freuen uns, wenn Sie uns kennenlernen wollen und zu uns kommen.

**Information:** Gemeindebüro, Telefon 77 47 42, Amélie Crüwell, Tel. 70 01 04,  
Ulrike Goel, Tel. 76 63 13, Ulrike Haug, Tel. 70 41 51

## FILMTREFF AM KIRCHPLATZ

In der Regel einmal im Monat an einem Dienstagabend  
um 20 Uhr im Gemeindezentrum St. Jakob.

Die nächsten Termine sind: **8. November und 13. Dezember.**

Der Eintritt ist frei. Es gibt Getränke und kleine Snacks.

## Kirchenmusik in St. Jakob

<i>Sonntag, 23. Oktober</i> 18 Uhr	Bockenheimer Bachstunden <b>J. S. Bach: Das Gesamte Orgelwerk, 12. Abend</b> Gerhard Löffler – Orgel
<i>Sonntag, 6. November</i> 18 Uhr	»Mozart-Requiem« und Klarinettenkonzert A-Dur <b>Solisten, Kantorei St. Jakob, Frankfurter Kapelle</b> Gerhard Löffler – Leitung
<i>Mittwoch, 16. November</i> 18.30 Uhr	OrgelPunkt zum Buß- und Betttag <b>Mit Werken von Böhm, Bach, Mendelssohn und Hesse</b> Gerhard Löffler – Orgel
<i>Sonntag, 20. November</i> 10 Uhr	Musik am Ewikeitssonntag <b>Musikgottesdienst mit Auszügen aus dem »Mozart-Requiem«</b> Kantorei St. Jakob, Gerhard Löffler – Leitung und Orgel
<i>Sonntag, 27. November</i> 18.00 Uhr	Adventsmusik zum Mitsingen für Jung und Alt <b>Advents- und Weihnachtsmusik</b> Blech in Takt, Kantorei St. Jakob, Kinderchor St., Jakkob Notker Bohner, Gerhard Löffler – Leitung
<i>Samstag, 24. Dezember</i> 18.30 Uhr	Musik am Heiligen Abend <b>24.12. Kantorei im Gottesdienst mit Auszügen aus Bachs „Weihnachtsoratorium“</b> 18.30 Kantorei St. Jakob, Gerhard Löffler – Leitung und Orgel
<i>Samstag, 31. Dezember</i> 22.30 Uhr	Silvesterkonzert 2011 <b>»Marsch, Marsch ins Neue Jahr«</b> Luis Gross – Trompete, Gerhard Löffler – Orgel

### OrgelPunkt am Mittwoch

30 Minuten Orgelmusik, mittwochs 18.30 (außer an Feiertagen)  
Gerhard Löffler – Orgel

## Wir laden herzlich ein zur Verabschiedung von Pfarrerin Ulrike Trautwein

im Gottesdienst am 13. November 2011  
um 10 Uhr und bei dem  
anschließenden Empfang.

## Aus dem Kirchenvorstand

● Der Kirchenvorstand hat in seiner letzten Sitzung die **Ausschreibungen** für die beiden Pfarrstellen der Gemeinde verabschiedet und anschließend auf den Weg gebracht. Darin wird u.a. deutlich, dass auch für die Zukunft Pfarrer/innen gesucht werden, die von vornherein auf gutes Zusammenarbeiten und gegenseitiges Sichergänzen eingestellt sind.

● Die **Pfarrstelle II**, die Ulrike Trautwein noch bis Ende November innehat, soll möglichst bald besetzt werden. Die ersten Bewerbungsgespräche sind schon für Ende November geplant. Unabhängig davon hat Pröpstin Gabriele Scherle zugesagt, dass bereits ab Dezember ein für Vertretungsdienste freigestellter Pfarrer bzw. eine Pfarrerin während der Vakanzzeit in der Gemeinde mitarbeiten wird. (Von daher sind übrigens die „Leerstellen“ im aktuellen Gottesdienstplan zu erklären.)

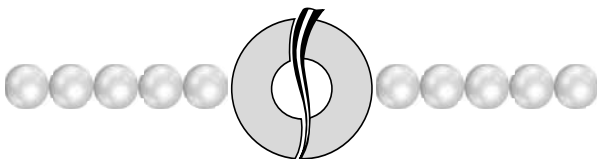
● Wer sich öfters und aufmerksam auf dem Gelände und in den Räumen des St. Jakobszentrums bewegt, wird die sichtbaren Ergebnisse verschiedener kleinerer **Instandhaltungsarbeiten** wahrnehmen: Die Glasflächen im Foyer sind ebenso gereinigt worden wie die Fenster in der Kirche, die Leuchtmittel der Kirchenbeleuchtung sind komplett erneuert und der Sandsteinpfeiler am Zugang Gremppstraße ist schön und lotrecht wieder aufgebaut worden. Klarer, heller und gerader – ein starkes Motto (nicht nur für Menschen also).

● Der Kirchenvorstand freut sich über eine von ihm und manchen anderen schon länger befürwortete Ergänzung im Bereich der Kirchenmusik unserer Gemeinde: Nach den Herbstferien beginnt Gerhard Löffler mit dem Aufbau eines **Kinderchors** für Mädchen und Jungen im Alter von 8 bis 11 Jahren (s. Einladung).

Reinhold Truß-Trautwein

15 Jahre

**CLAUSEN & DIEHL**  
Schmuckgestaltung



Individuelle, feine Goldschmiedearbeiten  
in Weiß- und Gelbgold, Silber und Edelsteinen.  
Ausgefallene Schließen für Perlen- und Edelsteinketten,  
Trauring-Anfertigungen, Umarbeitungen.

GREMPSTRASSE 29 60487 FRANKFURT  
TEL 069-70 91 97 FAX 069-97782873  
DI-FR 11-18.30 UHR SA 10-14.30 UHR MO GESCHLOSSEN



**COSMETIC STUDIO**  
ROSWITHA BÜTTNER

Bei mir sind Sie in den besten Händen!

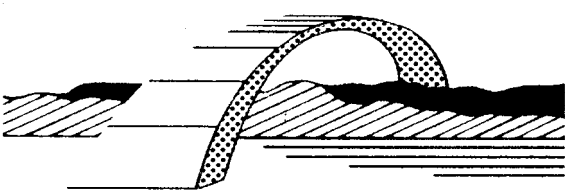
- Gesicht- und Dekolleté-Behandlung
- medizinische Fußpflege
- Handpflege
- Massagen
- Reiki
- Bachblütenberatung

Mittwochs Fußpflege-Hausbesuche

Um einen Termin zu vereinbaren, greifen Sie  
einfach zum Telefon.  
Ich freue mich auf Ihren Besuch.

Varrentrappstraße 75 · 60486 Frankfurt/Main  
Telefon 77 43 19 · Telefax 7 07 83 57

**Vöth+Partner**  
BESTATTUNGSHAUS




Nutzen Sie die Erfahrungen und  
Sachkenntnisse eines seriösen  
Bestattungsunternehmens ...

- ▶ Erd-, Feuer- und Urnen-Seebestattungen
- ▶ Fachunternehmen für In- und  
Auslandsüberführungen
- ▶ Übernahme aller Formalitäten im Trauerfall
- ▶ Sterbegeldversicherungen

**Pietät im Westend**

Bockenheim  
Kurfürstenplatz 30



**BESSER SEHEN - BESSER AUSSEHEN**

AUGENOPTIK  
*Weikert*

Leipziger-Str. 60 ~ 60487 Frankfurt/M.-Bockenheim  
Tel. 069/ 77 51 86 u. 97 98 82 - 0 ~ Fax 069/ 77 48 47  
Email: info@weikert-augenoptik.de  
Internet: www.weikert-augenoptik.de



**Buchhandlung Eselsohr**  
Am Weingarten 11  
60486 Frankfurt

**Tel.: 069 / 706811**  
kontakt@eselssohr-buchhandlung.de

*Kinder- und Jugendbücher  
Spielzeug und Spiele*

# Leben in der Gemeinde

## GEBURTSTAGE

### Oktober

02.10. Johanna Haak, 93 Jahre  
 02.10. Hildegard Mahrenholz, 93 Jahre  
 07.10. Elsbeth ABhauer, 92 Jahre  
 08.10. Irmgard Bitsch, 90 Jahre  
 10.10. Liselotte Appel, 90 Jahre  
 11.10. Elisabeth Riefer, 91 Jahre  
 11.10. Margarete Klingler, 94 Jahre  
 13.10. Margot Schubert, 91 Jahre  
 14.10. Lotte Schwarzer, 93 Jahre  
 16.10. Margarete Schönborn, 93 Jahre  
 20.10. Anneline Kunzenbacher, 92 Jahre  
 21.10. Wilhelm Bär, 92 Jahre  
 22.10. Erica Bruckmann Halila, 80 Jahre  
 22.10. Hedwig Romig, 85 Jahre  
 23.10. Erna Kniesigk, 92 Jahre  
 24.10. Herta Bandmann, 90 Jahre  
 26.10. Christiane Drewniok, 75 Jahre  
 27.10. Ursula Kapp, 75 Jahre  
 31.10. Willy Raudies, 75 Jahre

### November

04.11. Annerose Schock, 75 Jahre  
 05.11. Friedrich Dietzel, 80 Jahre  
 05.11. Irmgard Hach, 85 Jahre  
 11.11. Hildegard Meixner, 80 Jahre  
 13.11. Heinz Urban, 75 Jahre  
 14.11. Ursula Wiedemann, 75 Jahre  
 18.11. Ilse Scherff, 92 Jahre  
 22.11. Anne Maria Gertrude Hafner,  
 90 Jahre  
 24.11. Renate Schaefer, 91 Jahre  
 25.11. Dieter Seyfried, 75 Jahre  
 30.11. Hans-Dietrich Stukenbröcker,  
 75 Jahre  
 30.11. Emmi Hunstock, 92 Jahre

### Dezember

01.12. Irene Miersch, 92 Jahre  
 08.12. Inge Groß, 75 Jahre  
 12.12. Helga Raudnitzky, 85 Jahre  
 14.12. Marie Stiller, 95 Jahre  
 15.12. Erna Stabel, 91 Jahre  
 17.12. Irmgard Csoma, 80 Jahre  
 18.12. Gertrud Nehrbaß, 96 Jahre  
 19.12. Gerda Weiß, 80 Jahre  
 22.12. Hannelore Trares, 80 Jahre  
 23.12. Annelies Fröde, 75 Jahre  
 31.12. Käthe Windecker, 75 Jahre

## TAUFEN

Estelle Meister  
 Ava Franziska Becker  
 Felix Henri Kruij  
 Lara Alexandra Maier  
 Lilli Mathilde Meixner  
 Helena Merle Schmechta  
 Leandra Gerhardt

## TRAUUNGEN

Dr. Arne Hasse und Vera Saatweber  
 Uwe Gerhardt und  
 Britta Gerhardt geb. Wittmann

## BESTATTUNGEN

Heinrich Horst Jonas, 77 Jahre  
 Gertrud Lemke geb. Kluge, 89 Jahre  
 Therese Birk geb. Hinderschied, 84 Jahre

### Monatsspruch für November:

Gott ist gut,  
 eine Zuflucht am Tag der Not.  
 Er kennt alle,  
 die Schutz suchen bei ihm.

Nahum, Kapitel 1, Vers 7

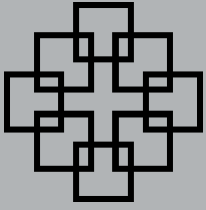
### Spenden

erbitten wir auf das Konto 406 899,  
 Frankfurter Sparkasse,  
 BLZ 500 502 01  
 Verw. Zweck: RT 2114/... (Zweckbestimmung)

### Impressum

**KIRCHPLATZ**  
**Zeitung der Evangelischen**  
**Gemeinde Bockenheim**

Herausgegeben im Auftrag  
 des Kirchenvorstandes  
 durch das Redaktionsteam:  
 Renate Ehlers, Martina Jaeschke,  
 Wolf Lindner, Margret Schützler,  
 Ulrike Trautwein, Reinhold Truß-  
 Trautwein, Heidi Wacker.  
 Anzeigenverwaltung: Gemeindebüro  
 Druck: M. Erhardt KG,  
 Grüne Straße 15, Frankfurt



# Kinderchor! Konzert!

## **Neuer Kinderchor St. Jakob: Jungen und Mädchen im Alter von 8-11 Jahren gesucht!**

Kantor und Organist Gerhard Löffler möchte in unserer Gemeinde einen Kinderchor gründen. Hierzu sind musikalische Kinder von 8 bis 11 Jahren herzlich eingeladen.

Die Proben finden ab dem 3. November immer donnerstags (außer in den Schulferien) von 16.15–17 Uhr im St. Jakobszentrum statt. Wir treffen uns im Foyer des Gemeindezentrums und gehen dann gemeinsam in den oberen Probenraum.

Der erste Auftritt des Kinderchores wird am traditionellen Adventsliedersingen am 27. November zusammen mit der Kantorei St. Jakob und „Blech inTakt“ sein.

Nähere Informationen und Anmeldung bitte bei Gerhard Löffler unter Tel.: 069 – 35 35 94 48 oder auch per Mail: [info@gerhard-loeffler.com](mailto:info@gerhard-loeffler.com).

---

## **6. November, 18 Uhr St. Jakobskirche MOZART „REQUIEM“ – Klarinettenkonzert A-Dur**

Jens Bischof, Klarinette  
Andrea Reuter (Sopran),  
Britta Jacobus (Alt),  
Simon Bode (Tenor),  
Florian Plock (Bass)

Kantorei St. Jakob und Frankfurter Kapelle  
Gerhard Löffler, Leitung

*Eintritt: 14 Euro – Schüler/Studenten 10 Euro*

Kartenvorverkauf  
Gemeindebüro St. Jakob Tel.: 77 47 42  
Frankfurt Ticket Tel.: 13 40 400  
Restkarten an der Abendkasse

## Kinder und Jugendliche

### Herzliche Einladung zur Advents- und Weihnachts- Kreativwerkstatt für Kinder und Jugendliche

jeweils am Freitag

18. November 2011

25. November 2011

02. Dezember 2011

09. Dezember 2011

von 15.00 – 16.30 Uhr

in den Jugendräumen der  
Evangelischen Gemeinde Bockenheim  
Kirchplatz 9 (1. Stock) , 60487 Frankfurt

*Für Material und kleinen Imbiss erbitten wir  
2,50 Euro pro Tag und TeilnehmerInnen und eine  
Anmeldung zwecks Planung des Einkaufes*

Leitung: Gisela Hopp (Tel: 069 707 77 41)

### Neuer Kinderchor St. Jakob: Jungen und Mädchen im Alter von 8-11 Jahren gesucht!

Kantor und Organist Gerhard Löffler möchte in  
unserer Gemeinde einen Kinderchor gründen.  
Hierzu sind musikalische Kinder von  
8 bis 11 Jahren herzlich eingeladen.

Die Proben finden ab dem 3. November immer  
donnerstags (außer in den Schulferien) von  
16.15–17 Uhr im St. Jakobszentrum statt. Wir tref-  
fen uns im Foyer des Gemeindezentrums und ge-  
hen dann gemeinsam in den oberen Probenraum.

Der erste Auftritt des Kinderchores wird am  
traditionellen Adventsliedersingen am  
27. November zusammen mit der  
Kantorei St. Jakob und „Blech inTakt“ sein.

Nähere Informationen und Anmeldung bitte bei  
Gerhard Löffler unter Tel.: 069 – 35 35 94 48  
oder auch per Mail: [info@gerhard-loeffler.com](mailto:info@gerhard-loeffler.com)

### Neues vom Kindergottesdienst:

für unseren sonntäglichen Kindergottesdienst, der paral-  
lel zum Gottesdienst im 1. Stock des Gemeindehauses  
stattfindet, haben wir für das dritte Quartal 2011 das fol-  
gende Programm ausgearbeitet.

Wir freuen uns auf alle Kinder! Das KiGo-Team

**30.10. Hier stehe ich und kann nicht anders...**  
Luther sagt „NEIN!“

**06.11 Reich an Glauben**  
„Ein Wort von dir reicht aus!“ sagt der Hauptmann

**13.11. Wir verabschieden Uli Trautwein**  
...auch aus dem Kindergottesdienst

**20.11. Reich an Liebe**  
Was kann man sich kaufen? Was nicht?

**27.11. Engel I**  
Zacharias und der Engel

**04.12. Engel II**  
Maria und der Engel

**11.12. Engel III**  
Joseph und der Engel

**18.12. Engel IV**  
Hirten und Engel

**15.01. 3 Könige ... 3 Spione von Herodes?**  
**Engel V:** Die Flucht nach Ägypten

### Konfirmandenstunde

Dienstag, 16.30 bis 18.00 Uhr  
im St. Jakobszentrum, Kirchplatz 9

### Und für alle ab 14 Jahren:

**Workshops + Partys + Theater**  
**Gottesdienste und Seelsorge täglich zwischen**

**16 und 17 Uhr** u.v.m. (siehe aktuelles Monatsprogramm)

in der **sankt peter Jugendkirche**

Bleichstraße 33, 60313 Frankfurt

Info: Tel. 297 25 95 - 120 · [www.sanktpeter.com](http://www.sanktpeter.com)

### Pfadfindergruppe (wöchentlich im Wechsel)

Dienstag und Donnerstag 16.00 bis 18.00 Uhr  
Leitung: Jakob Hoffmann, Telefon 96 24 88 24

## Kontakt

### Kreativwerkstätten

- Jungen und Mädchen von 6 - 8 Jahren  
Mittwoch, 16.30 bis 18.00 Uhr (Leitung: Nele Trautwein)
- Mädchen ab 13 Jahren  
Donnerstag, 16.00 bis 18.00 Uhr - 14-tägig
- Jungen und Mädchen 9 - 12 Jahren  
Freitag, 15.00 bis 16.30 Uhr

Eigenbeitrag: 5,00 Euro pro Monat (außer Ferienzeiten)  
Leitung und Infos: Gisela Hopp, Tel. 707 77 41

### BockenheimBibliothek

Kurfürstenstraße 18HH, Tel. 77 01 29 87  
Öffnungszeiten: Dienstag 13.00 bis 19.00 Uhr  
Mittwoch und Freitag 14.00 bis 18.00 Uhr

**Tipps für Kids** – das Telefon gegen die Langeweile  
Tel. 212-39004

### Kindersorgentelefon

Bei Fragen, Sorgen und Nöten erreicht ihr unter 1 11 03  
(Montag bis Freitag, 14.00 bis 19.00 Uhr) und 77 50 77  
jemanden, mit dem ihr vertraulich reden könnt

# GOTTESDIENSTE

An jedem Sonntag – außer in den Schulferien – ist um 10.00 Uhr Kindergottesdienst!

>Neu: Das Aktuellste zu unseren Gottesdiensten unter twitter: kirchplatz9<

**Sonntag, 09. Oktober**

**9:30 Uhr ZDF- Fernsehgottesdienst**

Trautwein, Truß-Trautwein u. Team  
(bitte um 9 Uhr da sein!)

**Sonntag, 16. Oktober**

10 Uhr Gottesdienst,  
Prädikant Lindner

**Sonntag, 23. Oktober**

10 Uhr Gottesdienst,  
Dekan Pohl

**Sonntag, 30. Oktober**

10 Uhr Festgottesdienst mit Abendmahl zum  
Konfirmationsjubiläum, Pfarrer Truß-Trautwein

**Sonntag, 06. November**

10 Uhr Gottesdienst

**Sonntag, 13. November,**

10 Uhr Gottesdienst, **Verabschiedung von  
PfarrerIn Trautwein**, Dekan Pohl  
anschließend Empfang

**Sonntag 20. November, Ewigkeitssonntag**

10 Uhr Gottesdienst, Pfarrer Truß-Trautwein  
15 Uhr Andacht auf dem Bockenheimer Friedhof

**Sonntag, 27. November, 1. Advent**

10 Uhr Gottesdienst

**Sonntag, 04. Dezember, 2. Advent**

10 Uhr Gottesdienst,  
Prädikantin Struckmeier-Schubert

**Sonntag, 11. Dezember, 3. Advent**

10 Uhr Gottesdienst

**Sonntag, 18. Dezember, 4. Advent**

10 Uhr Gottesdienst m. Aktion Friedenslicht,  
Prädikant Lommel, Hoffmann und Team

**Heiligabend, 24. Dezember**

15 Uhr Gottesdienst für Familien mit kleinen Kindern,  
Pfarrer Truß-Trautwein

16:30 Uhr Familiengottesdienst mit Krippenspiel,  
Pfarrer Truß-Trautwein

18:30 Uhr Christvesper,  
PfarrerIn Trösken, Kantorei

23 Uhr Christmette, PfarrerIn Joachim-Storch

**Sonntag, 25. Dezember, 1. Weihnachtstag**

10 Uhr Gottesdienst m. Abendmahl,  
Pfarrer Truß-Trautwein

**Montag, 26. Dezember, 2. Weihnachtstag**

18 Uhr Gottesdienst zum Festausklang,  
Prädikantin Struckmeier-Schubert

**Samstag, 31. Dezember, Silvester**

18 Uhr Gottesdienst zur Jahreswende,  
Pfarrer Truß-Trautwein,  
deshalb findet am 1. Januar kein  
Gottesdienst statt

**Sonntag, 08. Januar**

10 Uhr Gottesdienst

**Sonntag, 15. Januar**

10 Uhr Gottesdienst

**Ev. Gottesdienste im Pflegeheim, Friesengasse:**  
jeden 2. Donnerstag um 16:00 Uhr

## Evangelische Gemeinde Bockenheim

### **Pfarramt 1**

Pfarrer Reinhold Truß-Trautwein  
Grepstraße 43, Tel. 77 13 77  
Sprechzeiten nach Vereinbarung

### **Pfarramt 2**

PfarrerIn Ulrike Trautwein  
Grepstraße 43, Tel. 77 13 77  
Sprechzeiten nach Vereinbarung

### **Vorsitzender des Kirchen- vorstandes**

Rainer Muhs, Frauenlobstr. 96  
Tel. 97 98 10 20, Fax 97 98 10 70

### **Gemeindebüro**

Barbara Buchenauer  
Kirchplatz 9, 60487 Frankfurt a. M.  
Tel. 77 47 42, Fax 77 54 93  
Sprechzeiten: Mo, Di, Mi, Fr 9-12,  
Do 16-18 Uhr  
evgemeindebockenheim@ekhn.de  
www.evgemeindebockenheim.de  
www.dike.de/evgemeindebockenheim.de

### **Kinder- und Jugendarbeit**

Gisela Hopp, Tel. 707 77 41  
gisela.hopp@gmx.net

### **Gemeindekrankenpflege**

Ev. Hauskrankenpflege  
Tel. 25 49 21 21

### **Kirchenmusik**

Gerhard Löffler, Tel. 35 35 94 48  
info@gerhard-loeffler.com

### **Kindergärten**

Werrastraße 41, Tel. 70 29 70  
Leiterin: Beate Degen

Landgrafenstraße 22, Tel. 70 21 48  
Leiterin: Beate Martino-Richter